



# Rathaus Umschau

**Montag, 2. September 2019**

Ausgabe 166

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Stadt München unterzeichnet HIV-Deklaration #positivarbeiten	3
› Neue Öffnungszeiten der Schwangerschaftsberatungsstelle	4
› Aerocene Festival auf dem Olympiaberg mit Tomás Saraceno	5
› „Internationale Stummfilmtage“ eröffnen neue Filmmuseum-Spielzeit	6
› Gedenken an den 47. Jahrestag des Olympia-Attentats	7
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>8</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Dienstag, 3. September, 11 Uhr, Bildungscampus Freiham, Bodensee-  
straße 400**

Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeisterin Christine Strobl, Baureferentin Rosemarie Hingerl und Stadtschulrätin Beatrix Zurek präsentieren bei einem Presserundgang den pünktlich fertiggestellten Bildungscampus Freiham, der nach nur zwei Jahren Bauzeit zum Schuljahr 2019/20 in Betrieb geht. Er ist für 3.000 Schülerinnen und Schüler angelegt und das aktuell größte Schulbauprojekt Münchens.

Der Bildungscampus wird vier staatliche Schulen beherbergen – die Grundschule an der Helmut-Schmidt-Allee, die Realschule Freiham, das Gymnasium Freiham und das Sonderpädagogische Förderzentrum München West. Der Stadtrat hat für die Realisierung 245 Millionen Euro bereitgestellt. Zum Schuljahresstart 2019/20 werden zirka 1.200 Schülerinnen und Schüler den Campus besuchen, an der Grundschule wird das neue Betreuungsmodell „Kooperative Ganztagsbildung“ angeboten.

**Achtung Redaktionen:** Medienvertreter werden bis Montag, 2. September, um Akkreditierung per E-Mail an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de) gebeten. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

**Dienstag, 3. September, 14 Uhr, Karolinenplatz/Ecke Max-Joseph-  
Straße an der Ladesäule**

Umweltreferentin Stephanie Jacobs und Peter Schwarzenbacher, Mitglied des Vorstands der BMW AG, sprechen über ihre Kooperation zur Beschleunigung der Mobilitätswende. Die Landeshauptstadt München baut bis Ende 2019 die öffentliche Ladeinfrastruktur auf 550 Ladestationen aus. Der Carsharing Anbieter SHARE NOW, der aus dem Joint Venture der BMW Group und der Daimler AG hervorgegangen ist, stockt bis Ende des Jahres seine Elektroflotte auf 200 Fahrzeuge auf.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Foto- und Drehaufnahmen geeignet. Anmeldungen werden per E-Mail an [presse.rgu@muenchen.de](mailto:presse.rgu@muenchen.de) erbeten.

**Donnerstag, 5. September, 10 Uhr, Aerocene Festival, Olympiaberg,  
Martin-Luther-King-Weg 9 (direkt unter der Olympia Alm)**

Pressekonferenz zum Aerocene Festival und Vorstellung ausgewählter Festival-Aktionen mit Kulturreferent Anton Biebl, dem Künstler Tomás Saraceno sowie Mitgliedern der von ihm initiierten Aerocene Foundation. Das

Festival setzt von Freitag bis Mittwoch, 6. bis 11. September, ein Zeichen für nachhaltige und emissionsfreie Mobilität und lädt zu Flugaktionen und Pilotenkursen, Workshops, Think Tanks und offenen Diskussionsforen mit Akteuren aus Kunst und Forschung. Die Skulpturen fliegen ausschließlich mittels Sonnenwärme und Wind. Das Flugprogramm ist daher witterungsabhängig.

**Achtung Redaktionen:** Pressekontakt über Nan Mellinger von der NAN. Kulturkommunikation, per E-Mail an [mail@nanmellinger.de](mailto:mail@nanmellinger.de).  
(Siehe auch unter Meldungen)

## Bürgerangelegenheiten

### **Montag, 9. September, 18.30 Uhr, Sitzungssaal im Sozialbürgerhaus, Meindlstraße 16 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Markus Lutz statt.

### **Montag, 9. September, 19 Uhr, Gaststätte „Mehlfeld's“, Gardinistraße 98 a (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

## Meldungen

### **Stadt München unterzeichnet HIV-Deklaration #positivarbeiten**

(2.9.2019) Mehr als 50 Arbeitgeber in Deutschland – darunter auch die Landeshauptstadt München – haben kürzlich die Deklaration #positivarbeiten ([www.aidshilfe.de/positivarbeiten](http://www.aidshilfe.de/positivarbeiten)) unterzeichnet. Unternehmen und Organisationen wie Deutsche Bahn, Bosch, das Deutsche Rote Kreuz und die Stadt Dortmund verpflichten sich darin, für einen diskriminierungsfreien Umgang mit HIV-positiven Menschen im Arbeitsleben einzutreten.

Die Initiative für diese Deklaration ging von der Deutschen Aids-Hilfe aus, die ein Zeichen setzen will, denn auch im Arbeitsleben erfahren Menschen mit HIV immer wieder Benachteiligungen.

Personal- und Organisationsreferent Dr. Alexander Dietrich: „Eine HIV-Infektion spielt für die Einstellung und das Beschäftigungsverhältnis bei der Landeshauptstadt München in den allermeisten Fällen keine Rolle. Es wird auch gar nicht abgefragt. Auch für eine Verbeamtung ist eine frühzeitig

erkannte und konsequent behandelte HIV-Infektion in der Regel kein Hinderungsgrund. Jede und jeder mit HIV-Infektion kann sich sicher sein, dass gesundheitliche Daten vertraulich behandelt werden und im Alltag keine Rolle spielen. Die Stadt München als Arbeitgeberin hat sich auf die Fahne geschrieben, dafür Sorge zu tragen, dass offen HIV-positiv lebende Kolleginnen und Kollegen in keiner Weise diskriminiert werden.“

Eine HIV-Infektion ist heute, sofern sie frühzeitig erkannt und behandelt wird, zwar nicht heilbar, aber keine gefährliche, tödliche Krankheit mehr, sondern eine medizinisch gut behandelbare chronische Infektion. Die Probleme HIV-Positiver bestehen eher in Diskriminierung und Ausgrenzung, unter anderem am Arbeitsplatz.

Bundesweit ist einer von tausend Menschen HIV-positiv. Bei der LHM arbeiten rund 40.000 Beschäftigte. Theoretisch wären darunter auch 40 HIV-Positive einschließlich der Menschen, die nicht wissen, dass sie HIV in sich tragen, weil sie sich nicht haben testen lassen. Ein positiver HIV-Test spielt jedoch im Arbeitsalltag keine Rolle, denn HIV ist im Alltag auch unbehandelt im Rahmen üblicher Sozialkontakte nicht übertragbar. Die Kenntnis über das Vorliegen einer HIV-Infektion ist aber wichtig für den Menschen, der sich infiziert hat, denn mit der Behandlung kann man das Ausbrechen der Krankheit AIDS wirksam verhindern.

Da die HIV-Infektion inzwischen eine langjährig gut behandelbare chronische Infektion ist und damit auch keine körperlichen Einschränkungen verbunden sind, können HIV-Positive nahezu alle Stellen bei der LHM übernehmen, auch im Gesundheitsamt, als Arzt beziehungsweise Ärztin oder in der Küche.

Das bestätigt auch Dr. Carsten Obbelode, der Leiter des Betriebsärztlichen Dienstes bei der Landeshauptstadt München: „Bei der LHM gibt es keine Arbeitsplätze, bei denen der Einsatz von HIV-Positiven nicht möglich wäre.“ Allerdings liege ihm als Betriebsmediziner am Herzen, dass sich Beschäftigte mit HIV-Infektion durch die Tätigkeit nicht selbst schädigten. Entscheidend sei dabei unter anderem die Höhe der Viruslast und ob sie oder er gut auf die antiviralen Medikamente anspricht. „Wenn dabei alles im grünen Bereich ist, stellt eine Beschäftigung auch für die oder den HIV-Positive/n in der Regel keine Gefährdung dar.“

### **Neue Öffnungszeiten der Schwangerschaftsberatungsstelle**

(2.9.2019) Die städtische Schwangerschaftsberatungsstelle im Referat für Gesundheit und Umwelt, Bayerstrasse 28a, hat ab sofort neue Öffnungszeiten: Diese sind montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr und montags, dienstags, donnerstags von 13.30 bis 15 Uhr. Darüber hinaus werden Beratungstermine auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung vergeben.

Eine Schwangerschaft bedeutet meist eine große Veränderung und Umstellung. Neben Freude, Glück und Hoffnung kann diese neue Lebenssituation viele Fragen aufwerfen und manchmal auch Unsicherheit auslösen. Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs: „Auch wir als Gesundheitsamt bieten schwangeren Frauen und ihren Angehörigen Rat und Unterstützung rund um das Thema Schwangerschaft. Zudem setzen wir uns mit der städtischen Schwangerschaftsberatung dafür ein, dass Frauen bei Bedarf auch durch Sozialpädagoginnen und eine Familienhebamme begleitet werden können.“

Die Schwangerschaftsberatung steht für Fragen in folgenden Bereichen zur Verfügung:

- Beratung und Informationen rund um Schwangerschaft, Geburt und die ersten Lebensjahre mit dem Kind einschließlich der zu vermittelnden Hilfen inklusive Antragstellung bei der Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind
- Beratung bei Fragen zur Pränataldiagnostik und bei möglicher Behinderung des Kindes
- Beratung zum Themenkreis Empfängnisverhütung und Sexualität
- Beratung zur vertraulichen Geburt
- Unterstützung und Hausbesuche durch eine Familienhebamme bei Bedarf
- Beratung und psychosoziale Betreuung im Schwangerschaftskonflikt nach § 219 StGB mit Beratungsnachweis

Weitere Informationen sind unter [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de) (Stichwort Schwangerschaftsberatung) abrufbar.

### **Aerocene Festival auf dem Olympiaberg mit Tomás Saraceno**

(2.9.2019) Das Aerocene Festival setzt von Freitag, 6., bis Mittwoch, 11. September, auf dem Olympiaberg ein Zeichen für schadstofffreie Mobilität ohne fossile Brennstoffe. Im Mittelpunkt des Projektes stehen Open Source Aerosolar-Skulpturen, die ausschließlich mit Sonnenwärme, Luft und Thermodynamik fliegen. Es wird zu Flugaktionen mit Pilotenkursen, Workshops oder offenen Diskussionsforen mit Akteuren aus Kunst und Forschung eingeladen. Das Festival wird veranstaltet von der Aerocene Foundation, die im Jahr 2015 von dem international renommierten Künstler Tomás Saraceno initiiert wurde. Im Programm der Talks und Workshops wird Tomás Saraceno am Freitag, 6. September, an dem Festival teilnehmen.

„Aerocene“ steht für ein nachhaltiges und emissionsfreies „Luftzeitalter“, das das bisherige Handeln und seine schadhafte Auswirkungen auf das Ökosystem hinterfragt und einen Bewusstseinswandel herbeiführen

möchte. Im Zentrum des Festivals steht das Erlebnis des grenzüberschreitend emissionsfreien Fliegens und des kollaborativen Wissenstransfers. Der gebürtige Argentinier Tomás Saraceno und seine Organisation verbinden die Vision von einer nachhaltigen, emissionsfreien Mobilität im Luftraum mit der Notwendigkeit eines respektvolleren Zusammenlebens von Mensch, Natur und Kosmos.

Der Eintritt und die Teilnahme an den Veranstaltungen ist frei. Informationen unter [www.aerocene.org/munichfestival2019](http://www.aerocene.org/munichfestival2019) oder vor Ort im Festival-Infopoint.

Die Flüge sind wetterabhängig, bei Regen oder starkem Wind ändert sich das Programm.

Das „Aerocene Festival“ wird im Rahmen eines geladenen Kunstwettbewerbs des Programms Kunst im öffentlichen Raum des Kulturreferats der Landeshauptstadt München realisiert.

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **„Internationale Stummfilmtage“ eröffnen neue Filmmuseum-Spielzeit**

(2.9.2019) Die „Internationalen Stummfilmtage“ mit Klassikern und Raritäten der Stummfilmkunst eröffnen am Donnerstag, 5. September, um 19 Uhr die neue Spielzeit des Filmmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, mit drei Kurzfilmen sowie dem frisch restaurierten Hollywoodfilm „Lights of old Broadway“ mit Marion Davies in einer Doppelrolle als Zwillinge, die sehr unterschiedlich in New York aufwachsen. Bis zum Mittwoch, 11. September, werden Stummfilme aus Schweden, den USA, Frankreich, China und Deutschland gezeigt, die von den Musikern Richard Siedhoff, Joachim Bärenz, Sabrina Zimmermann & Mark Pogolski, Günter A. Buchwald und Masako Ohta live im Kino begleitet werden.

Aus Schweden stammt „Nach Recht und Gesetz“ von Carl Theodor Dreyer, dessen feinfühlig Komödie um einen jungen Pastor und die überkommenen dörflichen Traditionen im 17. Jahrhundert angesiedelt ist und die schon nach kurzer Zeit von der deutschen Zensur verboten wurde.

Moralisch bedenklich war auch der erste Film überhaupt, in dem Homosexualität thematisiert wurde, „Anders als die Andern“ von Richard Oswald. Er ist als Skandalfilm in die Geschichte eingegangen, wurde nur als Fragment erhalten und wird am Samstag, 7. September, um 21 Uhr in einer neuen digitalen Rekonstruktion vorgestellt.

„The Single Standard“ zeigt „die Göttliche“, Greta Garbo, in einer ungewöhnlichen Rolle als moderne, unabhängige Frau, die sich ihre Männer selber aussucht. Sie fordert „gleiche Moral“ bei der Beurteilung von Männern und Frauen in der Gesellschaft.

Den Abschluss am Mittwoch, 11. September, 19 Uhr, bildet ein Programm mit acht neu restaurierten Kurzfilmen der Französin Alice Guy-Blaché, der



ersten Filmmacherin der Welt. Sie alle thematisieren soziale Probleme und stellen herkömmliche Rollenmuster auf den Kopf. Eingeführt wird der Abend mit dem Dokumentarfilm „Alice Guy-Blaché – Hommage an die erste Filmmacherin der Welt“ aus dem Jahr 1997 von Katja Raganelli, die im Filmmuseum zu Gast sein wird! Dies ist gleichzeitig der Auftakt zu einer Retrospektive mit 14 Werken von Katja Raganelli, in denen sie internationale Filmmacherinnen porträtiert.

Alle Titel und Termine der Stummfilmtage finden sich unter [www.muenchner-stadtmuseum.de/film](http://www.muenchner-stadtmuseum.de/film).

Karten können vorbestellt werden unter Telefon 233-96450.

Der Eintritt kostet bei Vorstellungen mit Live-Musik 6 Euro, 5 Euro für Mitglieder des Fördervereins MFZ.

### **Gedenken an den 47. Jahrestag des Olympia-Attentats**

(2.9.2019) Im Andenken an die Opfer des Überfalls auf die Olympiamannschaft des Staates Israel wird am Donnerstag, 5. September, zum 47. Jahrestag am Haus in der Connollystraße 31 ein Kranz mit Stadtschleife niedergelegt.

Am 5. September 1972 verübten palästinensische Terroristen ein Attentat auf die israelische Mannschaft bei den Olympischen Sommerspielen, das als Geiselnahme begann und mit der Ermordung aller elf israelischen Geiseln sowie mit dem Tod von fünf Geiselnehmern und eines Polizisten endete.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 2. September 2019

## **Sauberes Investment der „Bank unserer Stadt“ – Stadtparkasse München muss raus aus Kohle und Rüstung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Anna Hanusch, Sabine Krieger und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 4.12.2018

## **Kriterien für zukünftige Ausschreibungen für Verpflegungssysteme in städtischen Kindertageseinrichtungen ökologischer und sozialer ge- stalten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Jutta Koller, Sabine Krieger, Angelika Pilz-Strasser, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 6.2.2019

## **Präsentation der Fahrradausstellung „FAHR RAD! Die Rückeroberung der Stadt“ in München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Renate Kürzdörfer, Gerhard Mayer, Bettina Messinger und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion) vom 19.6.2018



**Sauberes Investment der „Bank unserer Stadt“ – Stadtparkasse  
München muss raus aus Kohle und Rüstung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Anna Hanusch, Sabine Krieger  
und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 4.12.2018

**Antwort Stadtkämmerer Christoph Frey:**

Herr Oberbürgermeister hat mich mit der Behandlung Ihres Antrags beauftragt. Daher nehme ich zu Ihrem Antrag wie folgt Stellung:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Der Antrag verfolgt das Ziel, dass die Stadtparkasse München auf die DekaBank einwirken soll, bestimmte Unternehmen aus ihren Fonds auszuschließen. Außerdem soll die Stadtparkasse diese Fonds nicht mehr anbieten, sofern die DekaBank weiter in diese Unternehmen investiert.

Die Stadtparkasse München ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts unter der Trägerschaft der Landeshauptstadt München. Eine Sparkasse wird vom Verwaltungsrat verwaltet und die laufenden Geschäfte werden vom Vorstand geführt (Art. 5 Abs. 1, 2 Gesetz über die öffentlichen Sparkassen - SpkG). Einflussnahmen des kommunalen Sparkassenträgers auf das operative Geschäft einer Sparkasse sind nicht möglich. Dem Sparkassenträger dürfen im Bereich bankwirtschaftlicher Betätigung der Sparkasse keine Mitwirkungsbefugnisse eingeräumt werden.

Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.  
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

### **Kriterien für zukünftige Ausschreibungen für Verpflegungssysteme in städtischen Kindertageseinrichtungen ökologischer und sozialer gestalten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Jutta Koller, Sabine Krieger, Angelika Pilz-Strasser, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 6.2.2019

#### **Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag zu Ihrer raschen Information als Brief zu beantworten. Ihre Anregungen werden jedoch bei der Vorbereitung der nächsten Ausschreibung (unter Berücksichtigung der dann neuesten vergaberechtlichen Vorgaben) nochmals geprüft (siehe unten).

In Ihrem Antrag baten Sie darum, bei zukünftigen Vergaben der Rahmenverträge für Verpflegungsleistungen in städtischen Kindertageseinrichtungen für die Verpflegungssysteme Cook & Chill sowie Cook & Freeze die Kriterien für die Ausschreibung wie folgt zu ändern:

- "
- 40 % Preis
  - 25 % Sortimentsgestaltung
  - 15 % Probeessen
  - 5 % Berücksichtigung besonderer Bedürfnisse von Verpflegungsteilnehmerinnen und Verpflegungsteilnehmern
  - 15 % Soziale und ökologische Aspekte"

Zuerst einmal möchte ich mich für die Anregungen, deren Umsetzung gerne vor den nächsten Ausschreibungen der Mittagsverpflegung – unter Berücksichtigung der neuesten vergaberechtlichen Vorgaben – detailliert geprüft werden, bedanken.

Zu den Vorschlägen und Anmerkungen des Antrags möchte ich Folgendes mitteilen:

In dem Antrag wird in Frage gestellt, ob die Speisen, die bei einem Probeessen verkostet werden, tatsächlich die Speisen sind, mit denen die Einrichtungen während der Vertragslaufzeit beliefert werden.

Aus Sicht des Referats für Bildung und Sport können aus dem Probeessen, insbesondere im Verpflegungssystem Cook & Freeze, sehr gut Erfahrungswerte für die tatsächlich gelieferten Artikel gesammelt werden. Es ist da-

von auszugehen, dass die Speisen nicht extra für das Probeessen gekocht werden, da sie so oder in so ähnlicher Form Bestandteil der Standard-Sortimente der Anbieter sind, die durch die bestehenden Verträge bekannt sind. Während des Probeessens der aktuellen Ausschreibung hat sich die Annahme, dass es sich nicht um speziell für das Probeessen hergestellte Speisen handelt, bestätigt.

Allerdings wird derzeit tatsächlich insbesondere im Hinblick auf Nutzen und Aufwand geprüft, ob künftig noch ein Probeessen durchgeführt wird und gegebenen Falls mit welcher Gewichtung; der Stadtrat wird hiermit spätestens vor der nächsten einschlägigen Vergabe im Rahmen der üblichen Beschlussfassung über die Wertungskriterien befasst werden.

In Ihrem Antrag fordern Sie für das Kriterium „Soziale und ökologische Aspekte“ mehr Wertungspunkte zu vergeben. Auch mit der Gewichtung dieses Kriteriums wird der Stadtrat spätestens vor der nächsten einschlägigen Vergabe im Rahmen der üblichen Beschlussfassung über die Wertungskriterien befasst werden. Seitens des Referats für Bildung und Sport wird derzeit allerdings – sofern nicht aufgrund einer etwaigen geringeren Gewichtung des Probeessens oder eines kompletten Wegfalls des Probeessens zwangsläufig die Gewichtung der verbleibenden Kriterien angepasst werden muss – keine Veranlassung gesehen, das Kriterium „Soziale und ökologische Aspekte“ stärker zu gewichten als bisher. Denn soziale und ökologische Aspekte sind in den derzeitigen Ausschreibungsunterlagen an verschiedenen Stellen jenseits des Wertungskriteriums „Soziale und ökologische Aspekte“, insbesondere auch in Form zwingend zu erfüllender Anforderungen verankert, zu deren Einhaltung sich die Anbieter mit Angebotsabgabe/Zuschlagserteilung verpflichten. Demgegenüber ist die Erfüllung von Wertungskriterien für die Bieter optional, so dass dem Wertungskriterium „Soziale und ökologische Aspekte“ ein geringerer Steuerungseffekt beizumessen ist, über welchen nur optionale Optimierungen abgebildet werden.

Im Einzelnen sind folgende soziale und ökologische Kriterien jenseits des Wertungskriteriums „Soziale und ökologische Kriterien bereits in den derzeitigen Ausschreibungsunterlagen verankert:

- Der Beschluss des Stadtrats aus dem Jahr 2013 („Schule/Kita is(s)t gut“, Sitzungsvorlage Nr. 08-14/V 10745) schreibt einen 50 prozentigen monatlichen Bio-Anteil über alle Warengruppen vor. Diese Vorgabe ist somit Vertragsbedingung.
- In Bezug auf die Verpackungen der Lebensmittel sind folgende Vorgaben in der Ausschreibung genannt:

- „Verpackungsmaterial ist soweit wie möglich zu vermeiden. Vorrangig sind Mehrwegverpackungen einzusetzen. Einwegverpackungen oder ähnliche Verpackungsmaterialien müssen umweltfreundlich (z.B. recyclingfähig) sein.“
- Verpackungsmüll, der insbesondere bei der Regeneration der Speisen in Mehrportionsschalen im Verpflegungssystem Cook & Freeze anfällt, wird sukzessive reduziert, indem nicht mehr funktionsfähige Öfen durch neue ersetzt werden. Bei den neuen Öfen handelt es sich stets um Öfen, in denen Speisen, die in sogenannten Blöckchen gefroren wurden, regeneriert werden. Die Versorgung über Blöckchen reduziert die anfallende Menge an Verpackungsmüll deutlich.
- Im Verpflegungssystem Cook & Chill werden die Speisen in sogenannten GastroNorm-Behältnissen geliefert, die gespült und anschließend wieder verwendet werden.
- In den Ausschreibungen werden Kriterien für die eingesetzten Fahrzeuge genannt:
  - „Da die zu beliefernden Einrichtungen teilweise in einer Umweltzone liegen, ist eine Ausstattung aller Fahrzeuge mit grüner Umweltplakette durch die Auftragnehmerin bzw. den Auftragnehmer zu gewährleisten.“
  - Bei Cook & Chill wurden unter anderem aufgrund der – verglichen zu Cook & Freeze – deutlich geringeren Zahl an zu beliefernden Einrichtungen Regionallose gebildet, um die Anfahrtswege kurz zu halten und somit Treibstoff zu sparen.

In Ihrem Antrag wird auf die Berücksichtigung besonderer Bedürfnisse von Verpflegungsteilnehmerinnen und Verpflegungsteilnehmern Bezug genommen, die bei Cook & Freeze ein Wertungskriterium sind, bei den Cook & Chill-Ausschreibungen hingegen nicht. Diese Entscheidung wurde bewusst getroffen, da die Berücksichtigung besonderer Bedürfnisse bei Cook & Chill nicht als Wertungskriterium ausgestaltet werden kann, sondern ein zwingender Vertragsbestandteil sein muss. Dies ist insbesondere bei Cook & Chill relevant, da die Einrichtungen die Gerichte – im Gegensatz zu Cook & Freeze – nicht frei aus einem Produktkatalog wählen können, sondern gemäß der vorgegebenen Speisepläne der Anbieter bestellen müssen.

Die Vorgabe findet sich in folgender Weise in der Ausschreibung:

„Gerichte für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen (vegetarische Speisen, Speisen für Allergiker, schweinefleisch- bzw. rindfleischfreie Speisen) sind für den selben Preis wie das Standardhauptgericht anzubieten.“

Des Weiteren sprechen Sie die Bedürfnisse aller Zielgruppen im Sinne einer vegetarischen, veganen oder halal Verpflegung an. Im Verpflegungssystem Cook & Freeze finden die Einrichtungen in den Speisenkatalogen der Anbieter eine vielfältige Auswahl an vegetarischen Gerichten.

Bei Cook & Chill findet sich folgender Passus in den Ausschreibungsunterlagen:

„An Tagen, an denen Gerichte mit Fleisch oder Fisch angeboten werden, muss ein gleichwertiges und vollwertiges vegetarisches Gericht als Alternative zur Verfügung stehen.“

Eine vegane Ernährungsweise ist nach Meinung der Fachgesellschaften für Kinderernährung ungeeignet. Dieser Meinung schließt sich das Referat für Bildung und Sport an.

Auch eine Ernährung nach den Kriterien von Halal kann das Referat für Bildung und Sport nicht gewährleisten, zumal der Begriff „Halal“ in der Europäischen Union lebensmittelrechtlich nicht geschützt ist. Für „Halal“-Produkte bestehen bisher keine einheitlichen Standards, die bei einer Zertifizierung überprüft werden können.

In der Cook & Chill-Ausschreibung findet sich folgender Passus:

„Des Weiteren finden kulturspezifische oder religiöse Besonderheiten (z.B. schweinefleischfreies oder rindfleischfreies Essen) in der Versorgung der Einrichtungen der Auftraggeberin Berücksichtigung, das heißt an Tagen, an denen Gerichte mit Bestandteilen vom Schwein bzw. Rind angeboten werden, müssen gleichwertige Gerichte ohne Bestandteile vom Schwein bzw. Rind zur Verfügung stehen.“

Bei Cook & Freeze können die Einrichtungen, wie bei einem vegetarischen Angebot, aus den Katalogen Speisen wählen, die ohne Rind- oder Schweinefleisch hergestellt wurden.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

## **Präsentation der Fahrradausstellung „FAHR RAD! Die Rückeroberung der Stadt“ in München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Renate Kürzdörfer, Gerhard Mayer, Bettina Messinger und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion) vom 19.6.2018

### **Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:**

In Ihrem Antrag bitten Sie darum, die derzeit im Deutschen Architekturmuseum Frankfurt (DAM) gezeigte Ausstellung „FAHR RAD! Die Rückeroberung der Stadt“ zur Förderung der Fahrradkultur auch in München zu präsentieren.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag als Brief zu beantworten. Zu Ihrem Antrag vom 19.6.2018 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 23.1.2019 „Gesamtkonzeption Fahrradparken in München – Fortschreibung und Erweiterung des Fahrradstellplatzkonzeptes“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 08684) wurde das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, weiterhin zu prüfen, ob die Ausstellung „FAHR RAD! Die Rückeroberung der Stadt“ in München gezeigt werden kann.

Die Ausstellung des Deutschen Architekturmuseums, Frankfurt (DAM) präsentiert aus acht Städten internationale Projekte, die als Ideensammlung aufzeigen, wie eine fahrradgerechte Infrastruktur aussehen kann und wie man mehr Menschen dazu bewegt, Rad zu fahren. Die Ausstellung benötigt einen Platzbedarf von 500 Quadratmetern. Geeignete Ausstellungsräume in der Landeshauptstadt München haben für 2019/20 keine Kapazitäten mehr oder können aus Brandschutzgründen die Ausstellung nicht zeigen.

Die Ausstellung wird nun als mobile Ausstellung unter freiem Himmel gezeigt, so erreicht sie mit der prominenten Aufstellung an drei belebten, öffentlichen Plätzen in der Landeshauptstadt München die Menschen direkt vor Ort.

Als mobile Ausstellung wandert sie – ergänzt durch Münchner Projekte zum Radverkehr – im Oktober 2019 an den Bavaria Park (09.10. bis 11.10.2019), auf den Odeonsplatz (15.10. bis 17.10.2019) und zum Wiener Platz (22.10. bis 24.10.2019).

An der Umsetzung arbeitet der PlanTreff zusammen mit dem Deutschen Architekturmuseum Frankfurt sowie der Stabsstelle Radverkehr der Lan-



Landeshauptstadt München und dem Kreisverwaltungsreferat, Öffentlichkeitsarbeit Radverkehr.

Die Ausstellung im öffentlichen Raum ist für ein breites Publikum aufbereitet und lädt zum Diskurs über das Radfahren in der Stadt ein. Jede der drei Stationen ist gleichzeitig Startpunkt für kostenlose Stadtführungen mit dem Rad, die das Referat für Stadtplanung und Bauordnung mit dem PlanTreff organisiert. Zudem wird am 9. Oktober 2019 eine Podiumsdiskussion zur Zukunft des Radverkehrs in der Landeshauptstadt München im Verkehrszentrum zum Thema „Zukunft Fahrrad – die Rückeroberung der Stadt“ stattfinden.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführung und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 2. September 2019

## **Portal muenchen.de – Freundschaftspreise für Wiesnwirte?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann,  
Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario  
Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bay-  
ernpartei)

## **Abbrucharbeiten im Eggarten stoppen bis FFH-Verträglichkeitsprüfung vorliegt**

Antrag Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP)

## **„Messerangriffe sind wirklich ein Problem“ – auch in München?**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)





An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 30.08.2019

## **ANFRAGE**

### **Portal muenchen.de – Freundschaftspreise für Wiesnwirte?**

Die Portal muenchen.de Betriebs-GmbH & Co. KG betreibt die Webseite muenchen.de unter dem Motto „Das offizielle Stadtportal“ und stellt laut Impressum einen „Service der Landeshauptstadt München und der Stadtwerke München GmbH“ dar.

Ein wesentliches Thema (gerade hochaktuell!) auf muenchen.de ist das Oktoberfest – mit Bildern, Videos etc. zum Aufbau des größten Volksfestes der Welt.

Nach unseren Informationen soll die Gesellschaft aber auch die Webseiten einiger großer Wiesnwirte betreiben / betreuen. Haben diese Geschäftsbeziehungen ein „Gschmäcke“?

### **Wir fragen daher den Oberbürgermeister:**

1. Gehört zum Geschäftsmodell der Portal muenchen.de Betriebs-GmbH & Co. KG die Erstellung und / oder Betreuung von externen Webseiten? Wenn ja, zählen auch Wiesnwirte zu den Kunden der GmbH?
2. Können sich die Besitzer der Webseiten Zugang zu exklusiven Informationen, Bildmaterial etc. „einkaufen“, den nur eine städtische Firma bieten kann und entstehen dabei Vorteile, die andere Webagenturen nicht bieten können?
3. Werden die Leistungen der Portal GmbH zu marktüblichen Preisen erstellt? Gibt es „Freundschaftspreise“ für Wiesnwirte?
4. Gibt es bzw. könnte es Interessenskonflikte geben durch die Verquickungen einer städtischen Tochterfirma mit Wiesnwirten, deren Zulassungen von der Landeshauptstadt gewährt werden?

*Initiative:*

**Mario Schmidbauer**

*weitere Fraktionsmitglieder:*

Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim,  
Richard Progl, Andre Wächter

**BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • bayernpartei@muenchen.de



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 02.09.2019

### **Antrag**

#### **Abbrucharbeiten im Eggarten stoppen bis FFH-Verträglichkeitsprüfung vorliegt**

Im Eggarten werden die Abbrucharbeiten und Vorbereitungen dazu, wie Entrümpelungen von Gebäuden, gestoppt, bis durch eine FFH-Verträglichkeitsprüfung deren naturschutzrechtliche Zulässigkeit festgestellt ist.

### **Begründung**

Auf Anfrage der ÖDP vom Juli 2019 teilte das Planungsreferat mit Schreiben vom 07.08.2019 mit, dass im Eggarten mindestens vier Fledermausarten vorkommen.<sup>1</sup> Leider sind die Namen der Arten nicht genannt.

Alle heimischen Fledermausarten sind im Anhang IV der FFH-Richtlinie unter dem biologischen Fachbegriff Chiroptera aufgeführt und damit streng geschützt.<sup>2</sup>

Einige Arten haben ihre Wochenstuben, Tages- oder Winterquartiere in alten Häusern oder deren Dachstühlen.

Damit stellen Abbrucharbeiten, Entrümpelungen oder dergleichen unter Umständen eine erhebliche Gefährdung für die Fledermauspopulationen im Eggarten dar. Sie sind möglicherweise eine Verschlechterung im Sinne der FFH-Richtlinie. In jedem Fall sind sie als ein Vorhaben einzustufen, das einer FFH-Verträglichkeitsprüfung bedarf.

**Tobias Ruff (ÖDP)**

<sup>1</sup> StR-Antrag 14-20 / F 01538, unter: [www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris\\_antrag\\_dokumente.jsp?risid=5546068](http://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=5546068)

<sup>2</sup> <https://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CONSLEG:1992L0043:20070101:DE:PDF>



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

Anfrage  
02.09.2019

**„Messerangriffe sind wirklich ein Problem“ – auch in München?**

In zahlreichen Städten, insbesondere in den alten Bundesländern, wird die Sicherheit im öffentlichen Raum zunehmend durch Messerattacken beeinträchtigt. Laut der Polizei von Nordrhein-Westfalen gab es allein in NRW in den ersten sechs Monaten des Jahres 2019 sage und schreibe 2883 Messer-Angriffe – das sind jeden Tag im Schnitt 16. Dabei wurden 3.555 Opfer und Bedrohte registriert. Das gab jetzt die Polizei von Nordrhein-Westfalen bekannt. NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) räumte dem WDR gegenüber ein, die Zahlen bestätigten die „Vermutung, daß Messerangriffe wirklich ein Problem sind“. (Quelle: <https://www1.wdr.de/nachrichten/landespolitik/messerangriffe-nrw-100.html>; zuletzt aufgerufen: 02.09.2019, 02.50 Uhr; KR).

Unter den Tatverdächtigen sind nach Polizeiangaben überproportional häufig Nichtdeutsche oder „Flüchtlinge“ (nach: <https://www.n-tv.de/politik/Messerattacken-in-Deutschland-nehmen-zu-article20368590.html>; zuletzt aufgerufen: 02.09.2019, 02.55 Uhr; KR). Seit Januar 2019 werden spezifische Tatmittel wie Messer und Stichwaffen eigens in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfaßt. – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie entwickelte sich die Zahl von Messer-Attacken im öffentlichen Raum in der bayerischen Landeshauptstadt seit dem Jahr 2015?
2. Inwieweit wird auch der jährlich erscheinende „Sicherheitsreport“ der Münchner Polizei künftig detaillierte Zahlen über spezifische Tatmittel wie Messer und Stichwaffen ausweisen?

Karl Richter  
Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 2. September 2019

## **Verbesserung beim StadtBus 190/191: Neue Haltestelle im Werksviertel**

Pressemitteilung MVG

## **Buslinien 57/143: Bildungscampus Freiham wird an das Busnetz angeschlossen**

Pressemitteilung MVG

# MVG Information für die Medien

2.9.2019

## Verbesserung beim StadtBus 190/191: Neue Haltestelle im Werksviertel

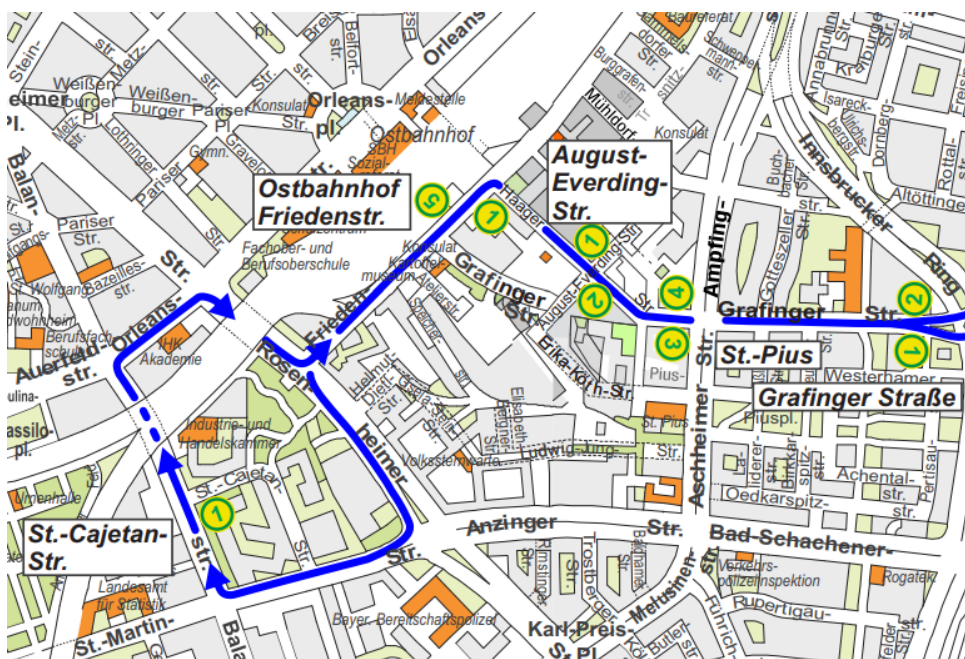
Die StadtBus-Linien 190 und 191 fahren ab Dienstag, 10. September, einen geänderten Linienweg im Bereich Werksviertel am Ostbahnhof. Zwischen den Haltestellen St. Pius und Ostbahnhof Friedenstraße wird in beide Richtungen zusätzlich die neue Haltestelle August-Everding-Straße bedient. Neu ist auch, dass der Bus nach seinem Halt am Ostbahnhof auf der Wendefahrt die Haltestelle St.-Cajetan-Straße anfährt.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de



Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen sowie unter [www.mvg.de](http://www.mvg.de) über das neue Angebot.

# MVG Information für die Medien

2.9.2019

## Buslinien 57/143: Bildungscampus Freiham wird an das Busnetz angeschlossen

Mit Schulbeginn wird der neue Bildungscampus Freiham an das Busnetz angebunden. Zwei Buslinien verlängern ihren Linienweg beziehungsweise passen ihn an.

Die **MetroBus-Linie 57** wird ab Dienstag, 10. September verlängert und fährt alle 20 Minuten (in der morgendlichen Hauptverkehrszeit alle 10 Minuten) bis nach Freiham. Auf die bisherige Endhaltestelle Neuaubing West folgen die vier neuen Haltestellen Hörweg, Otto-Meitinger-Straße, Helmut-Schmidt-Allee, Bildungscampus Freiham sowie Freiham Bf.

Auch der **StadtBus 143** bedient ebenfalls ab Dienstag, 10. September den Bildungscampus Freiham. Zwischen Ellis-Kaut-Straße und Clarita-Bernhard-Straße bedient er in Richtung Olympia-Einkaufszentrum statt der Haltestelle Freiham Bf. die neuen Haltestellen Bildungscampus Freiham und Helmut-Schmidt-Allee. In Richtung Freiham, Möbel Höffner bleibt der Linienweg unverändert.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen sowie unter [www.mvg.de](http://www.mvg.de) über das neue Angebot.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)